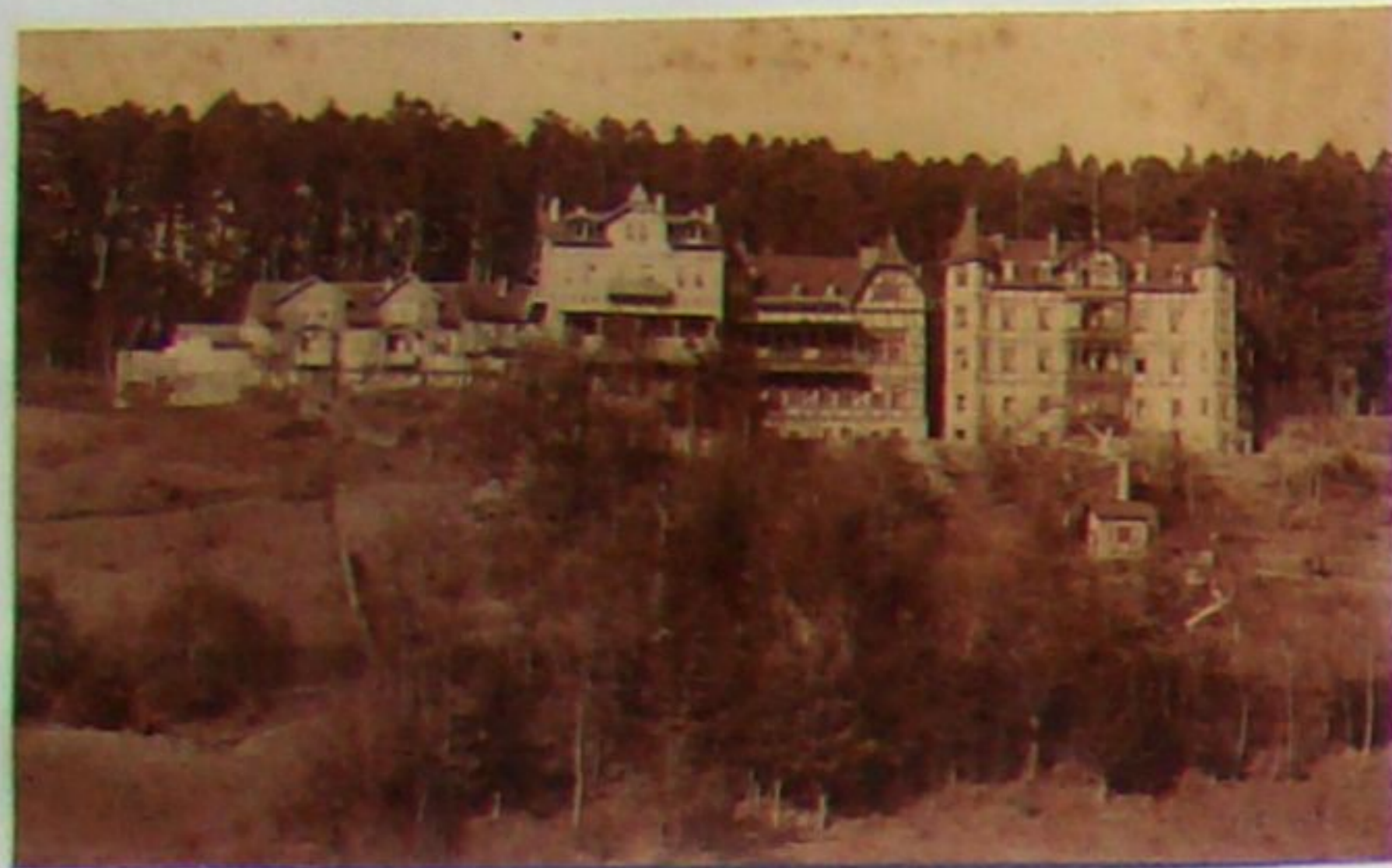


Restauration Sophienhöhe

Schloss Rodberg

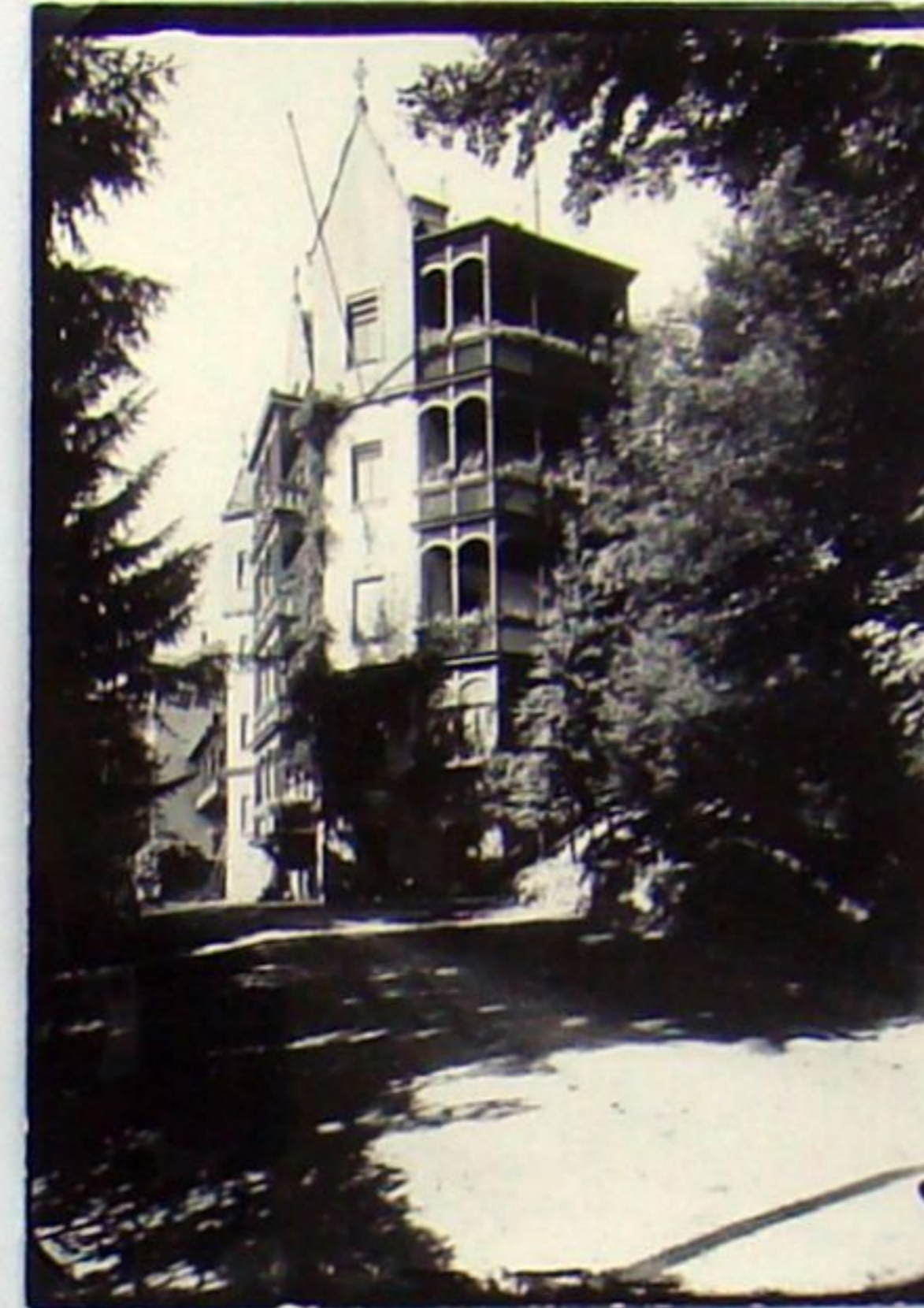


Linker Gebäudekomplex: „Sophienhöhe“, rechter Komplex: „Schloss Rodberg“ 1888

Nach dem Bau zahlreicher Pensions- und Gasthäuser in der Stadt im Bereich der Kuranlagen und unterhalb des Adelsberges entstanden nach 1865 nun auch im westlichen Teil derartige Häuser für Badegäste. 1875 errichtete August Orlishausen auf den Höhen der Harth oberhalb des heutigen Hauses Rodberg ein Sommerlokal, die **Sophienhöhe** mit Pensionsbetrieb, und 1886 baute Arthur Petzold unmittelbar daneben seine Pension und Restauration **Schloss Rodberg**. Beide Häuser waren nur in den Sommermonaten bewirtschaftet und boten neben Speisen und Getränken auch Übernachtung. Sowohl Badegäste als auch Berkaer und Ausflügler nutzten gern diese Möglichkeiten. Regelmäßig fanden Konzerte statt, vorwiegend mit Militärkapellen. Man saß nach einem Spaziergang auf der Harth in einem der Gartenkokale bei Bier und Bratwurst und konnte den herrlichen Blick in das damals bei weitem noch nicht so bewachsene Ilmtal genießen. Petzold kam allerdings zeitweilig in Verruf, als er gemeinsam mit dem Badearzt Dr. Willrich ab 1888 in unmittelbarer Nähe die sogenannten Waldschlafstätten einrichtete und die darin wohnenden Tuberkulosekranken mit Speisen und Getränken versorgte. 1897 mussten die Waldschlafstätten abgerissen werden. 1899 brannte Schloss Rodberg ab, wurde nach seinem Wiederaufbau 1902 aber sofort wieder in Betrieb genommen. Mit Beginn des 1. Weltkrieges richtete man in beiden Häusern ein Invalidenheim ein. Der gesamte Komplex wurde 1929 wegen Baufälligkeit abgerissen.



Neben dem Dammbachgrund war schon vor 200 Jahren das Waldgebiet der Harth das beliebteste Wander- und Ausflugsziel der Berkaer und ihrer Gäste. Deshalb entstand um 1875 auf der Harth das Sommerlokal „Sophienhöhe“, das schnell zu einem gern besuchten Ausflugslokal avancierte. 1886 baute Arthur Petzold daneben das Erholungsheim „Schloss Rodberg“.



Gastliche Stätten

in und um Bad Berka



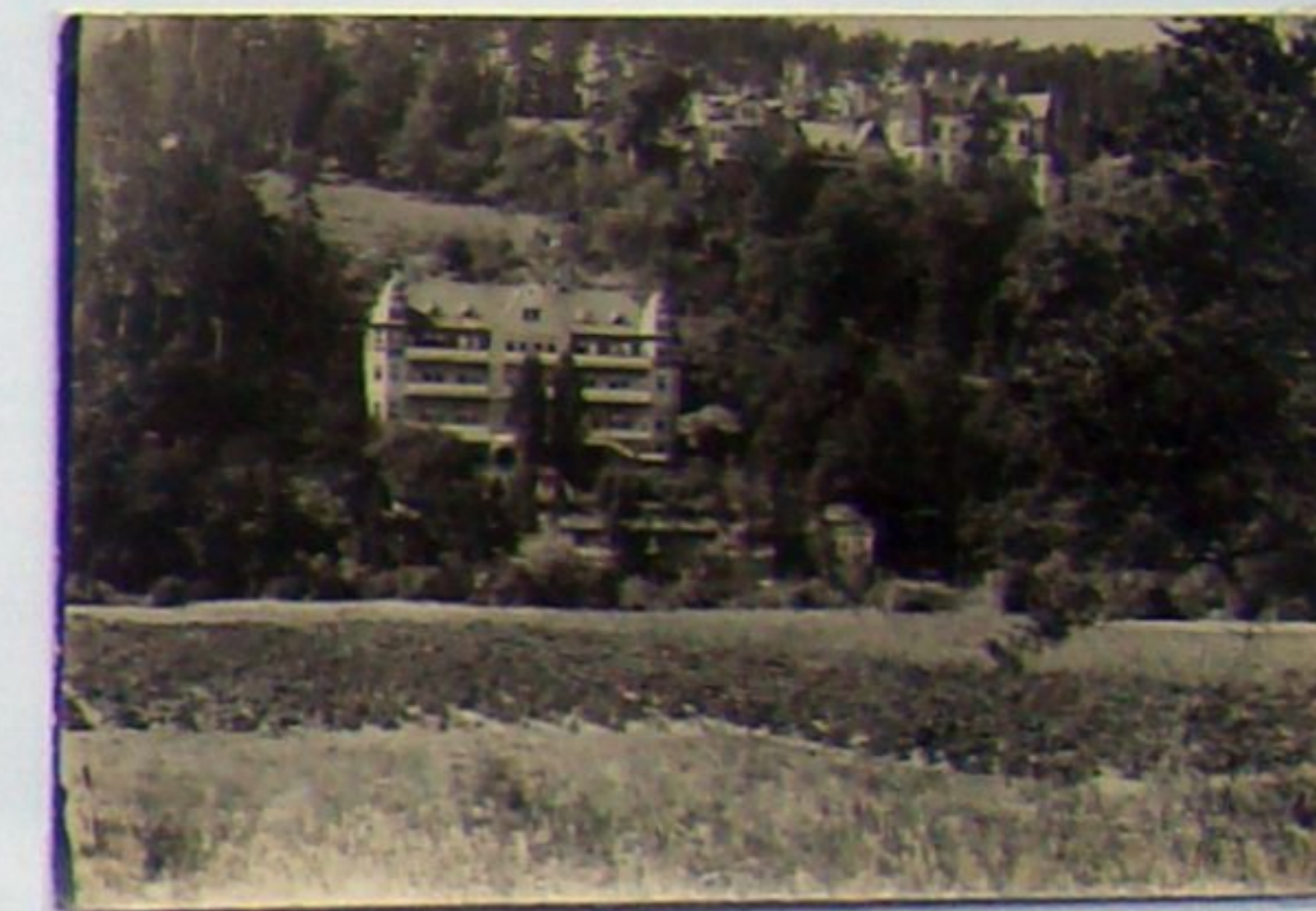
Ilm-Bote: 13.5.1894



Ilm-Bote: 29.6.1894

Als beliebter Ausflugsort
 sehr geeignet
Schloß Rodberg, Bad Berka,
 mit allbekannter Waldwirtschaft und herrlicher Aussicht.
 Angenehmer Aufenthalt. — Bequeme Fahrstraße.
 Gute Stallungen. — Gute Verpflegung zu stvlen Preisen.

Ilm-Bote: 29.5.1898



Die idealen klimatischen Bedingungen und die gut ausgebaute Infrastruktur ermutigten zu Beginn des 20. Jh. mehrere Investoren zum Bau von Erholungsheimen in Bad Berka. So wurde 1912 unterhalb des Gebäudekomplexes „Sophienhöhe/Schloss Rodberg“ das Schloss „Gutenberg“ als Erholungsheim für das Berliner Buchdruckergewerbe eröffnet. Nachdem die oberen Gebäude 1929 abgerissen werden mussten, ging der Name Schloss „Rodberg“ auf das unterhalb gelegene Schloss „Gutenberg“ über.



Restauration zur „Sophienhöhe“.
 Den ersten Pfingstfeiertag von nachmittags ab, den zweiten von früh 4 Uhr ab
Konzert.
 Empfehle vorzüglichste warme und kalte Speisen, Korbbratwürste, Äpfel und Äpfel, Bier etc.
 Es ladet freundlich ein
A. Orlishausen.



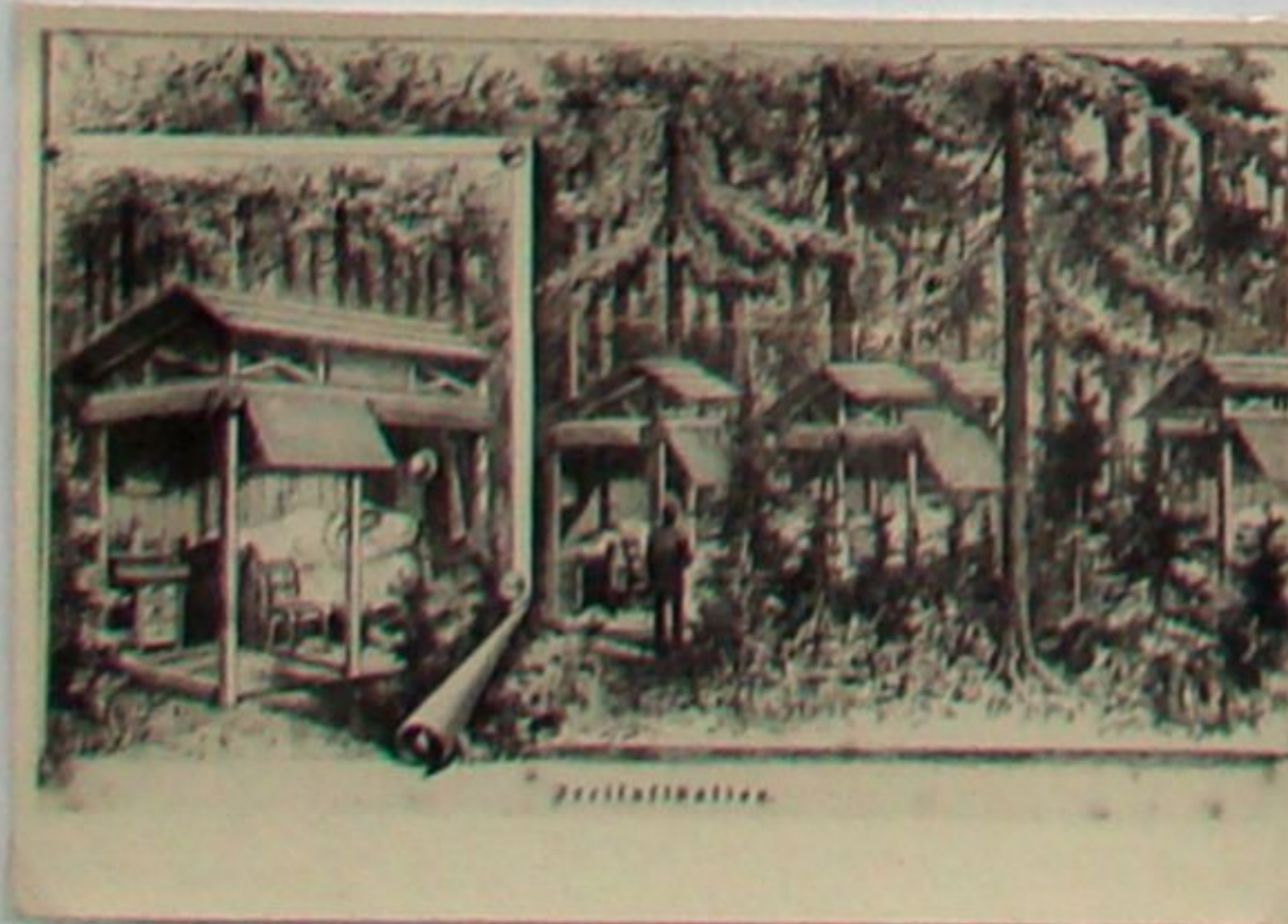
Ilm-Bote: 19.5.1888

Kur- und Konzert-Etablissement
„Schloß Rodberg“
 auf der Harth Bad Berka (Ilm).
 Unter der Neuzeit entsprechend eingerichteter und bedeutend erweitertes Etablissement halten wir einen geordneten Park unter Zuführung auswertfamster Bedienung bestens empfohlen.
Vorzügliche Küche, sowie diverse Bier und Weine von bester Qualität zu billigen Preisen.
 Gebrüder Petzold.

Ilm-Bote: 19.5.1888

Kur-Etablissement „Schloß Rodberg“
 auf der Harth.
Sonntag den 10. Juni 1888
groses Doppel-Konzert
 der Weimarerischen Konzert-Kapelle (28 Musiker)
 Dirigent **H. Oberl**, Hofkapellmeister.
 Erstes Konzert nachmittags von 4 Uhr bis 7 Uhr.
 Zweites Konzert von abends 8 Uhr bis 11 Uhr.
 Bei ungünstiger Witterung haben die Konzerte im Saale statt.

Ilm-Bote: 9.6.1888



Die Waldschlafstätten – eine Freiluftstation für Tuberkulosekranke – standen zwischen 1888 und 1897 in unmittelbarer Nähe von Schloss „Rodberg“.

